Führer und seinen Begleiter aus. Durch die Geistesgegenwart des Führers gelang es jedoch, sicher zu landen und das Feuer auf dem Flugplatze zu löschen. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist das Feuer durch einen Vergaserbrand im Motor entstanden.

— **Palastbrände in Tokio.** Nachdem am Donnerstag das Parlamentsgebäude in Tokio in Brand gesteckt worden war, hat, wie ein Drahtbericht aus Tokio meldet, am Sonnabend vormittag eine Feuersbrunst das Palais des Ministerpräsidenten vollständig zerstört. Der Schaden wird auf 20 Millionen Yen geschätzt. Am Sonntag vormittag wurde auch das Schloß des Prinzen Tokugawa durch Feuer völlig zerstört. Der Schaden wird auf 1 Million Yen geschätzt. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

— **Typhus in Westfalen.** In Mittelwestfalen scheint der Typhus an Umfang zuzunehmen. Aus Rheine wurden wiederum zwei neue Erkrankungen gemeldet. Die Zahl der am Typhus Gestorbenen beträgt bereits zehn. Ebenfalls sind in Niedermarsberg drei Personen an Typhus erkrankt. Auch aus Werl werden eine, aus Plettenberg zwei Erkrankungen gemeldet.

— **Die Unterschlagungen bei Molinari & Söhne in Breslau.** Laut „B. Z." ergab eine neue kriminalpolizeiliche Haussuchung beim Prokuristen der Firma Molinari & Söhne in Breslau, daß die Unterschlagungen des kürzlich verhafteten früheren Teilhabers Molinaris, Arnold Grozimek, in großem Umfange seit 1½ Jahren ausgeführt wurden. Er habe durch einen technischen Helfershelfer ungeheure Warenmengen für einen Spottpreis verkauft und das Geld bei einer Prager Bank niederlegen lassen. Außerdem habe er eine gefälschte Zwischenbilanz vorgelegt, die keinen Spekulationsverlust enthielt. Molinari selbst habe von alledem nicht die geringste Kenntnis gehabt.

— **Massenduell zweier Duellanten!** Nach einer römischen Meldung hat in Genes aus politischen Ursachen ein Duell stattgefunden zwischen dem Colonel Rossetti und dem Kapitän Tueirolo, in welchem die beiden Gegner 60 Revolverschüsse wechselten. Der Kampf war äußerst erbittert und dauerte fast zwei Stunden. Erst nachdem der Colonel achtzehnmal und der Kapitän zwanzigmal getroffen worden war, erklärten die Aerzte die beiden Gegner für kampfunfähig. Keiner von den beiden erklärte sich jedoch für besiegt.

— **Ein amerikanischer Offiziersskandal.** Ein sensationeller Skandal in Armeekreisen erregt in der Hauptstadt ungeheures Aufsehen. Der ehemalige Generalquartiermeister der amerikanischen Armee, General Rodgers, warnte vom Krankenbett aus das Kriegsministerium vor seinem Nachfolger, General Hart, und beschuldigte diesen, er hätte gegen ihn konspiriert, um sein Nachfolger werden zu können. Außerdem behauptet Rodgers, General Hart hätte sich seiner (Rodgers) Frau gegenüber allzu aufmerksam erwiesen und hätte der Gesellschaft Klatsch und den Zeitungen Material in Form von Einzelheiten über die Liebesangelegenheiten von Armeeoffizieren geliefert. Falls die Beschuldigungen des Generals Rodgerts erhärtet werden, wird General Hart vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

— **Eine englische Expedition nach dem Südpol.** Die Königliche Geographische Gesellschaft von Adelaide veröffentlicht einen Aufruf, um einen Betrag von 15 000 Pfund Sterling zusammenzubringen, die zu einer Südpolexpedition des Kapitäns Wilkti notwendig sind. Der Kapitän will im Monat Januar eine Expedition durchführen und will im Flugzeug von der Südküste von Neuseeland abfliegen.

Aus Sachsen.

Dresden, 21. Sept. **Eine Begräbnisfeier,** wie sie der Friedhof in Dresden-Leuben noch nicht gesehen hat, fand am letzten Dienstag statt. Sie galt den drei durch Kohlengase fern von der Heimat auf Montagearbeiten verunglückten Tischlern von der Firma Höntsch, Niedersedlitz, und hatte die gesamte Belegschaft dieses Werkes, verschiedene Vereine und viele Leidtragende um das große gemeinsame Grab versammelt. 1500 Menschen sind sicher nicht zu hoch geschätzt. — **Immer wieder Pilzvergiftungen.** Ein 41jähriger Arbeiter von der Sebnitzer Straße in Neustadt brach im Hause der Wohlfahrtspolizei Grundstraße kraftlos und hilfeschreiend zusammen. Er gab an, zu Mittag Pilze gegessen zu haben, die vermutlich giftig waren. Der Kranke wurde nach dem Johannstädter Krankenhaus übergeführt.

Dresden, 21. Sept. **Ein Urenkel des Dichters Wieland,** der Ingenieur Theodor Staeps, ist in dem erzgebirgischen Ort Erla im Alter von fast 84 Jahren gestorben.

Bergen i. V., 21. Sept. **Mit dem Motorrad tödlich verunglückt.** Auf der Straße von Poppengrün nach Bergen fuhr Freitag nachmittag Klempnermeister Dietrich aus Bergen mit seinem Motorrad am Bahnhof Bergen gegen eine Eisenstange. Er hatte auf der durch Regen aufgeweichten schlüpfrigen Straße die Gewalt über seine Maschine verloren. Der Anprall war so stark, daß Dietrich schwere Verletzungen erlitt, die seinen alsbaldigen Tod herbeiführten.

Sachsen-Rundflug 1925.

(Eigener Bericht.)

Dresden stand am Sonnabend und Sonntag vollständig im Zeichen des Sachsenrundfluges. Nach Kaditz hinaus pilgerten unzählige Scharen, die Straßenbahnen nach Ueberigau fuhren in langer Reihe, eine hinter der anderen, vollgedrängt bis auf den letzten Platz, und der Zug der Autos, Räder und Motorräder nahm überhaupt kein Ende. Das gilt für den Sonntag, aber auch am Sonnabend war ziemlicher „Betrieb". Nur brachte der Sonnabend manche Enttäuschung. Die erwarteten Sensationen, Flugzeugabstürze, Kunstflüge usw., konnten nicht ausgeführt werden. Der Pilot Bußmann aus Koburg hatte eine Notlandung vornehmen müssen, und daher war seine Maschine „zu Bruch gegangen". Ein Ersatz konnte weder am Sonnabend noch am Sonntag geschafft werden. Aber auch die Sachsenflieger kraten nicht ein, nur ein Junkerflugzeug führte Passagierflüge über Dresden aus, und beneidet wurden die Glücklichen, denen es vergönnt war, hoch oben mit Wolken und Vögeln um die Wette dahinzuschweben. Die Flugleistung war nicht sehr mäßig gewesen und hatte den Preis für dieses 10 Min. währende Vergnügen auf 15 Mark festgesetzt. Vor dem Hanger stand auch ein Junkerflugzeug neuester Konstruktion mit 3 Motoren für neun Passagiere und zwei Führer, das sich am Sonntag ebenfalls an den Flügen über der Stadt beteiligte.

Währenddessen suchte die Militärkapelle der Fahrabteilung 4 die Zuschauer mit ihrer flott gespielten Musik zu unterhalten, und ein Ballonwettfliegen brachte nur für kurze Zeit Abwechslung. Man langweilte sich, fing an zu schimpfen und zu murren, und die armen Polizeibeamten und Herren von der Flugleitung mußten viel Geduld und freundliches Verstehen aufbringen. Vor allem war der Fehler gemacht worden, nur an der Zufahrtstraße, wo sich die Reihen drängten, die Tafeln mit den Ergebnissen der Flüge hinzustellen, so daß die große Menge überhaupt im Ungewissen über den Stand der Flüge blieb. Kommen sie, oder kommen sie nicht? war die ständig wiederkehrende Frage. Gegen 6 Uhr kreiste das in Dresden stationierte Wasserflugzeug über dem Flugplatz und der Stadt, von den meisten für ein auswärtiges gehalten.

Darnach zerstreute sich die größte Anzahl der Besucher, die keine Erwartungen mehr hegten; die zurückblieben, wurden aber nicht enttäuscht. Um 6,15 Uhr landete als erster Sachsenflieger Hellmuth Wenke mit D 653, ein Junkerflugzeug K. 16 „Maikäfer". Direktor Kändler überreichte ihm den Lorbeerkranz und ein Ehrengeschenk. Wenke kam von Bautzen, wo er seine Zielflasche abgeworfen hatte, und war durch das dunstige Wetter irritiert worden, erst durch mehrmaliges Ueberfliegen des Platzes war ihm ein Erkennen des Zielbandes möglich.

Es war schon recht dunkel geworden, als 6.37 der von Zittau gemeldete Doppeldecker D. 773 mit dem bekannten Kampfflieger Udet unter dem stürmischen Jubel der Menge landete. Leider war die vorgeschriebene Beurkundungszeit um 6 Minuten überschritten, — es war 6.37, als er niederging — und Udet mußte Sonntag morgen die Fahrt von Bautzen aus noch einmal fahren. Seine Verspätung war durch eine Notlandung hervorgerufen, die er wegen eines Propellerschadens kurz vor den Dresdner Höhen bei Bühlau hatte vornehmen müssen.

Weitere Flugzeuge trafen nicht mehr ein, obwohl in Zittau 8 gestartet waren. Der Flugplatz wurde aber doch durch Buntfeuer und Raketenschüsse noch eine ganze Weile kenntlich gemacht.

Der Sonntag

war als Kampfflugtag von weit größerer Bedeutung und öffentlichem Interesse, als der Sonnabend. Morgens um 7.15 Uhr startete zuerst Udet mit D 773, der wie gesagt, noch einmal nach Bautzen zurück mußte, und um 8.22 wieder in Dresden war, 8.37 Uhr weiter fuhr und um 2.06 Uhr auf seinem zweiten Rundflug wieder hier eintraf. Wenke war um 7.41 in Kaditz gestartet und langte 9.40 in Chemnitz an.

D 778 mit Hauptmann Student traf 8.25 Uhr ein, flog 8.45 Uhr ab, landete nach seiner zweiten Rundfahrt 1.55 Uhr und fuhr 2.14 Uhr ab.

D 650, H. Heschonneck, landete 8.31 Uhr, fuhr 8.48 Uhr ab, landete zum zweiten Male 2.43 Uhr und fuhr 3.01 Uhr ab.

D 651, Classen, landete erstmalig 8.32 Uhr, fuhr 8.49 Uhr ab und landete zum zweiten Male 2.06 Uhr und startete 2.26 Uhr.

D 514, eingetroffen 8.33 Uhr, abgeflogen 8.52 Uhr, zum zweiten Male gelandet 2.22 Uhr und 2.43 Uhr wieder gestartet.

D 523, Raab, und D 531, Katzenstein, landeten beide 8.53 Uhr, flogen 9.16 Uhr wieder ab und trafen wieder zusammen 4.11 Uhr ein und wurden 4.34 Uhr erneut gestartet.

D 656, Sommer, traf 9.43 Uhr ein, startete 10.42 Uhr und landete 5.02 Uhr zum zweiten Male, um 5.33 nach Chemnitz weiterzufliegen.

D 771, Dr. Gullmann, überflog die Startlinie 9.58 Uhr, wurde 10.23 Uhr gestartet und traf 5.41 Uhr wieder ein. Wegen Ventildefektes konnte er nicht wieder starten.

D 726, Schott, landete 10.03 Uhr, flog 10.22 Uhr weiter, landete wieder 4.25 Uhr und verließ Dresden 4.54 Uhr.

D 664, ein Dreidecker, mit Max Schüler als Führer, traf 10.53 Uhr erstmalig ein, nachdem er an der tschecho-slowakischen Grenze östlich Ostritz notgelandet war, dort aber beim Nahen der Grenzbeamten sofort wieder aufflog. Er startete in Dresden nach Behebung eines kleinen Defektes 11.43 Uhr wieder und traf auf der zweiten Runde als letztes Flugzeug 5.37 wieder in Dresden ein, um 5.50 Uhr nach Chemnitz weiterzufliegen.

D 660, Führer von Bismarck auf Udet, landete 11.26 Uhr und flog 11.46 Uhr ab.

D 655, Richard Dietrich, traf 11.58 Uhr ein und flog 12.16 Uhr weiter.

D 640, Kern, landete 12.37 Uhr und stieg 12.57 Uhr auf.

D 653, Wenke, traf auf seiner zweiten Rundfahrt 3.24 Uhr hier ein und flog 3.59 Uhr ab.

D 675, das Flugzeug des Chemnitzer Vereins für Luftfahrt mit Kaspar als Führer, landete 4.37 Uhr und konnte wegen Kipphebelbruchs nicht weiterfahren.

Das Unterhaltungsprogramm

am Sonntag brachte manche Ueberraschung und interessante Vorführung. Als freilich sehr unvollkommenen Ersatz für Bußmann, der die Sturzflüge vorführen sollte, hatte man aus Merseburg den „Merseburger Raben" herangeholt, nachdem Leipzig und Chemnitz Absagen geschickt hatten. Mit diesem Flugzeug stieg im Laufe des Nachmittags zweimal der bekannte Fallschirmabspringer Hinderlich aus Berlin auf, der seinen 68. und 69. Absturz ausführte. Nach mehreren Schleifen über dem Flugplatz sah man Hinderlich außerhalb des Rumpfes stehen, ein Sprung — nach wenigen Sekunden entfaltete sich der Fallschirm, und leise wiegend und schwebend senkte er sich mit dem darunter hängenden „kühnen Springer" zur Erde nieder. Daß die Menge dem in höchster Spannung zuschaute, und daß sie dem glücklich auf irdische Gefilde Zurückgekehrten mit stürmischer Begeisterung zujubelte, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Der Flieger Gerster mit dem Berliner Flugzeug Trumpf, einem Doppeldecker, fuhr in zahllosen Kurven und Windungen mit erstaunlicher Geschicklichkeit über dem Flugplatz hin und jagte nach losgelassenen Kinderballons, denen er mit tödlicher Sicherheit das Leben auslöschte, oder brachte sie in den Luftwirbel seines Propellers, dann tanzten sie minutenlang wild wie ein paar Betrunkene, machten die tollsten Sprünge, um endlich in der Ferne zu verschwinden. Diese Manöver riefen natürlich ungemeine Heiterkeit hervor.

Während die Sachsenflieger hoch über dem Flugplatz dahinschwebten, wurden Raketenschüsse abgefeuert, und wer wollte und es zu verstehen glaubte, konnte zum Höhenschätzungswettbewerb einen Zettel mit der gemutmaßten Höhe des Flugzeuges abgeben. Die richtigen Angaben werden prämiiert, ebenso die Ballons mit Namen, die zum Ballonwettfliegen abgelassen wurden.

In der ganzen Zeit fuhren zwei Junkers-Großflugzeuge mit geschlossenen Kabinen über Dresden, und führten wie am Sonnabend Passagierflüge aus. Zwanzig Freiflüge wurden ausgelost, ein großer Teil sofort ausgeführt, und die glücklichen Gewinner erregten den Neid aller derer, die sehnsüchtig zusehen mußten. Daß die schneidige Militärkapelle nicht fehlte, ist selbstverständlich, und Kaffeezelte, Bier- und Würstelstände sorgten für die leiblichen Bedürfnisse. Nur Tische und Stühle waren recht knapp, und viele lagerten gemütlich im Grünen. Das Wetter war ja schön, als hätte Petrus für unsere Himmelsschwärmer ganz besondere Sympathien.

Auf der Veranstaltung waren besonders noch anwesend: Wirtschaftsminister Müller, Wehrkreiskommandant Exz. Müller, Präsident der Staatspolizeiverwaltung Dr. de Guehery u. a. Schweren Dienst haben die Herren des Luftfahrt-Vereins Dresden gehabt, und am frühen Morgen mußte deren Vorsitzender, Direktor Kändler, nach Bautzen fahren, um dort mangels eingeweihter Herren sechs notgelandete Flugzeuge zu starten.

Die ganze Veranstaltung ist ohne jeden Unfall abgelaufen. Dafür gebührt vor allem Anerkennung der tüchtigen Flugleitung und der Luftpolizei, deren straffe Verwaltung und trotzdem freundliches Verhalten gegen das Publikum nur angenehm berührt hat.

Ueber die Ergebnisse, die zur Zeit noch nicht heraus sind, werden wir morgen berichten.

Immer sprechen, immer verlangen Sie Kämmerers
Lobeck's
SCHOKOLADE KAKAO DESSERT
Firma gegr. 1831 ★ 16 Mal prämiiert

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 21. September.

—* **Auf dem heutigen Viehmarkt** waren aufgetrieben: 75 Rinder, 35 Fresser, 9 Kälber, 22 Läufer und 92 Ferkel. Die Preise waren folgende: Kühe 4—600 M, Fresser 2 bis 300 M, Läuferschweine 80—90 M, Ferkel 25—30 M, Kälber 70—80 ₰ das Pfund.

—* **Die Wäsche aus dem kochenden Waschkessel gestohlen.** Auf unerklärliche Weise ist am Sonnabend in den Mittagsstunden ein Posten kochender Wäsche aus einem Waschhause in Waldeck verschwunden. Den Umständen nach ist anzunehmen, daß der Täter in unmittelbarer Nähe des Tatortes sich befinden muß. Sollten irgendwelche diesbezügliche Wahrnehmungen gemacht worden sein, wird gebeten, dies der nächsten Polizeistelle mitteilen zu wollen. Größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

—* **Privilegierte Schützengesellschaft.** Gestern erfolgte das Abschießen der letzten Legate für das Schießjahr 1925. Trotz der herrlichen Silberpreise war die Beteiligung leider eine schwache. Als Preisträger aus diesem Schießen gingen folgende Herren hervor: 1. Töpfereibesitzer M. Blasnick (Schönleins), 2. E. Sieg (Blasnicks), 3. A. Elsner (Hagspiels), 4. P. Kurze (Fahnenweih-Stiftungs-Legat.) Am 4. und 5. Oktober findet das übliche Naturalien-Schießen statt und wird heute schon auf die wertvollen Preise hingewiesen. Die Einladung zu diesem Naturalien-Schießen erfolgt noch besonders durch Einladung eines jeden Schützenbruders.

—* **Zeugen gesucht.** In der letzten Sonntagnacht gegen 12 Uhr mitternachts, wurden auf dem Wege von Taschendorf nach Stacha an einer Frau unzüchtige Handlungen vorgenommen, die von 2 Radfahrern beobachtet wurden; zum mindesten die Hilferufe der Vergewaltigten sollen diese gehört haben. Die Radfahrer seien abgestiegen, aber wieder weitergefahren. Die beiden unbekannten Radfahrer werden gebeten, sich insbesondere bei der Gendarmeriestation Burkau, oder bei der nächsten Polizeistelle auf Grund dieses Hinweises zu melden.

† **Wilthen,** 21. September. **Fahnenjubiläum des Turnvereins (D. T.).** Bei allen turnerischen Darbietungen jeder Abteilung des Turnvereins beim Festkommers mußte festgestellt werden, daß eine neuzeitliche Aufwärtsentwicklung angestrebt wird, daß auch bereits eine beachtliche Höhe erglommen worden ist und daß der Verein eine gut ausgebildete Mannschaft besitzt. Besonderer Dank gebührt dem allzeitig rührigen, eifrigen 1. Vorsitzenden, Herrn Johannes Weber, der mit viel Aufopferung aus Liebe zur edlen Turnsache das Vereinsschiff durch alle Klippen und Wogen sicher leitet. Herr Emil Richter, der Vorstand des M. G. V., zollte ihm Worte ehrbarer Anerkennung, und die Sängerschaft brachte Herrn Weber ein harmonisches Hoch, der mit einem „Gut Heil der deutschen Turnerschaft!" dankte. Nachdem noch eine Sammlung zur neugegründeten Unterstützungskasse für verunglückte Mitglieder während des Turnbetriebes erfolgt war — sie zeitigte den ansehnlichen Betrag von 50,50 Mark — und die Wilthener Kapelle ein Musikstück geboten hatte, erreichte der Festabend gegen 12 Uhr sein Ende. — Am Sonntagmorgen 8,30 Uhr stellten die am Wetturnen beteiligten Turner- und Turnerinnen mit dem Spielmannszug im Erbgericht. Um 8 Uhr begann in der Turnhalle der Wettkampf, an dem sich insgesamt 40 Wetturner des Vereins beteiligten. Es wurde in 6 Riegen geturnt. Am Vierkampf, bestehend aus Hochsprung, Kugelstoß, 100 Meter-Lauf und Freiübungen, nahmen 8 Aktive teil, am Siebenkampf: Reck, Barren, Pferd, Freiübung, Hochsprung, Kugelstoß, Lauf, 17 Jugendturner, am Siebenkampf für Turnerinnen: Reck, Barren, Pferd, Freiübung, Hochsprung, Lauf, Schlagball 15 Turnerinnen. — Punkt ½2 Uhr ertönte die Marschmusik des Festzuges. Gegen 3 Uhr traf er an der Turnhalle ein. Nun begann ein reges Leben. Die Kinder erfreuten sich an Kreisspielen, am Scheibenschießen, mit Ballwerfen, am Glücksrad und an der Pfefferkuchen- und Wurstverlosung. Einzelne Abteilungen boten noch turnerische Vorführungen. Bei anbrechender Dunkelheit zerstreute sich die frohe Turnerschar. Ein Festball im Erbgericht bildete den würdigen Abschluß des Vereinsjubiläums. Gegen 9 Uhr erfolgte die Siegerverkündigung durch Herrn Oberturnwart Neumann, in dessen Händen die Leitung des Wetturnens gelegen hatte. Es konnten folgende Sieger mit dem schlichten Eichenkranz geschmückt werden: A. Aktive: 1. Preis Thomas, Kurt 58 Punkte, 2. Preis Böhme, Fritz 47 Punkte, 3. Preis Thomas, Walter 46 Punkte, 4. Preis Gebauer, Herbert 45 Punkte. Belobigung: Hofmann, Hans 44 Pkt. (Sträußchen mit Schleife). B. Turnerinnen: 1. Preis Walter, Lotte 102 Punkte, 2. Preis Haußig, Liesel 98 Punkte, 3. Preis Valte, Elsa und Eißler, Frida 90 Punkte, 5. Preis Bergan, Marg. 86 Pkt., 6. Preis Rost, Lani 84 Punkte, 7. Preis Herold, Frida 83 Punkte; 2 Belobigungen: Scholz, Frida 79 Punkte, Israel, Liesel 77 Punkte. C. Jugendturner: 1. Preis Sorsch, Rudi 118 Punkte, 2. Pr. Richter, Walter 92 Punkte, 3. Preis Riedel, Erich, 87 Punkte, 4. Pr. Vogt, Erich und Hilbig, Erich 82 Punkte, 5. Gebauer, Armin und Herold, Kurt 80 Punkte, 6. Preis Düring, Fritz 79 Punkte; 2 Belobigungen: Grimmer, Rudi 76 Punkte und Seifert, Felix 73 Pkt. — Mögen die frohen Stunden jedem Teilnehmer in steter Erinnerung bleiben!

Bautzen, 21. September. **Plötzlicher Tod.** Einen tragischen Tod erlitt am Donnerstag der hier zu Besuch weilende Vater des Herrn Dr. med. Schilling. Er wollte gegen 5 Uhr einige Einkäufe besorgen, als er auf der Treppe stürzte und kurze Zeit hernach infolge Herzschlages starb. Die Gattin des so rasch aus dem Leben Geschiedenen wird von diesem Verlust besonders getroffen, da sie selbst schwerkrank darniederliegt.

Bautzen, 21. September. **Jubiläum des Lehrer-Gesangvereins.** Der Lehrer-Gesangverein feiert am 7. November das Jubiläum des 40jährigen Bestehens durch ein Fest-Konzert mit anschließendem Fest-Kommers. — Am Sonntag, den 25. Oktober, unternimmt der Verein eine Sängerfahrt nach Reichenberg i. B., um dort an dem Bundeskonzert der vereinigten Lehrergesangvereine Görlitz, Reichenberg, Zittau mitzuwirken.

Seifhennersdorf, 19. Sept. **Der Mieterin das Dach über dem Kopf weggerissen.** Großen Menschenauflauf gab es am Mittwoch an der belebten Rumburger Straße. Hier steht u. a. tief unten an der Mandau das Haus des Zigarrenmachers Elsner. Daran lehnt sich ein altes kleines Fachwerkgebäude, wo die ledige 50jährige M. Schönberner wohnt, eine ruhige Arbeiterin, die tagsüber in Eibau tätig ist und als Untermieterin die Arbeiterin Anna Breite aufgenommen hat. Den beiden Parteien war vom Hausbesitzer Elsner schon lange gekündigt worden. Da es den Leuten aber unmöglich war, eine Wohnung aufzutreiben, erhielten sie vom Gemeindeamt den Rat, in der Wohnung zu bleiben. Am Mittwoch ließ der Hausbesitzer, während die Mieter in Arbeit weilten, einfach das Dach über dem Hause abreißen, die Möbel, Gerätschaften usw. wurden weggeschleppt und durch Staub und Schutt vieles beschädigt. Abends nahm sich das Gemeindeamt der Mieter an und ließ die Möbel in die Schule einstellen. Der Passanten bemächtigte sich eine

große Erreg
Elsner kann
der Straße
nung allerdi
Neusalz
schlagen. E
im Kunathsch
der sechziger
von einem
Hebold war
Umgebung b
Kor
Oberl
Leipzig: Kaufs
Tharandt: Ka
mangels
Leipzig: Kaufs
Bautzen: Insta
11. 11.
Dresden: Schu
kursverfah
Dresden: Kaufs
gehoben.
Königstein: G
termin 2.
Sebnitz: Kaufs
gehoben.
Zittau: Färbe
aufsicht an
Dresden: Fabr
meldefrist
Taucha: Kaufs
Plauen i. V.:
meldefrist
Kamenz: Wa
termin 1.
Plauen i. V.:
— Konkurs
Johanngeorgen
brunn. —
Klingenthal: K
frist 15. 10
Lengenfeld: Ka
Marienberg: D
Penig: Gebäud
Plauen i. V.: F
Zittau: Mech. W
8. Oktober.
Leipzig: Archite
Siolpen: Kaufs
gehoben.
Leipzig: Kaufm
Chemnitz: Stru
ler. — Ang
Dresden: Kaufm
Ehrenfriedersdo
Anmeldefrist
Grimma: Putz-
Hermann.
Bill
Große
Fenster 22.
1.75 1.65
Gardi
Ernst B
Lade morge
W
Spei
aus. Verkau
pro Zentner
Wer ta
Biete
1 Stu
2 Kam
gegen el
Offerten unter „G
Häl
werde
nicht
sonde
und
ringen
Sanita